Wüstenwind

wüstenwind
der kopf so schwer
wo alles durcheinander fliegt
mal überfüllt – mal gähnend leer
wo ist hier das gleichgewicht
der sandsturm, er versagt die sicht
so bleibt, was im verborg'nen liegt
versteckt vom heißen
wüstenwind

nach oben
bahnt sich seinen weg
des chaos toter hirabfall
macht alles platt
um sich herum – nichts ist mehr glatt
gedanken krumm
wie eh und je
gekommen, um sich auszutoben

wirr wird dabei
was nicht entkommt
und schnelle fleucht in dunkle ecken
scherbenmeer, gar nicht mehr bunt
die worte – sie verrecken
nicht mensch noch tier
nur jähe schatten
verdorrt, vertrocknet – wüstenwind
aus dem vergess'ne träume sind

© Teba H.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)